

DaGehtSoViel

Zwar weiß ich viel, doch möcht' ich alles wissen

Mit diesen Worten aus Goethes Faust, 1. Teil, hat die DGSV in den letzten Monaten ein neues Format zur Wissensvermittlung und Information der Mitglieder und interessierten Fachkreise auf den Weg gebracht: **Da Geht So Viel^{LIVE}**

Auf diese Online-Veranstaltungen, die in der Regel immer am 1. Montag des Monats um 18:00 Uhr stattfinden, haben wir ein positives Echo erhalten. Zusätzliche Veranstaltungen außerhalb des „Regeltermins“ hat und wird es auch geben. Dazu haben wir eine neue Webseite DGSV Live (dgsv-live.de) zur Anmeldung eingerichtet und ein Info-Mailing an die Mitglieder begonnen - wenn uns die Mailadresse bekannt ist. Für Mitglieder ist die Teilnahme kostenfrei. Deshalb schauen Sie regelmäßig auf diese Webseite.

Wissensvermittlung ist ein Schwerpunkt der DGSV-Arbeit. Durch unsere Qualifizierungsmaßnahmen haben wir in den letzten 25 Jahren sehr viel erreicht. Jetzt können wir im Jubiläumsjahr der DGSV von einem absolut wichtigen Etappenziel in unserer Vereinsgeschichte berichten. Der Abschlussbericht „Bedarfsermittlung zur Schaffung eines dualen Ausbildungsberufes in der Medizinprodukteaufbereitung“ des BllB (Bundesinstitut für berufliche Bildung) ist veröffentlicht worden [https://www.bibb.de/de/pressemitteilung_138223.php].

Hier ungekürzt das Fazit des Abschlussberichts.

Fazit

Aus berufswissenschaftlicher Sicht sprechen viele Argumente für die Schaffung einer staatlich anerkannten Fachqualifizierung für die MPA (Medizinprodukteaufbereitungs)-Tätigkeit. Die Tätigkeiten, Kompetenzanforderungen, MPA-Kernprozesse und ihre Querschnittsaufgaben werden als ausreichend gehaltvoll und differenziert angesehen und verlangen von den Berufstätigen ein hohes Maß an Wissen, Kenntnissen, Fertigkeiten und systemischen Kompetenzen. Auch das Beschäftigungssegment für MPA-Fachkräfte und somit der Arbeitsmarkt für ausgebildete MPA-Fachkräfte erscheinen groß genug.

Die zukünftigen Entwicklungen lassen eine weitere Zunahme sowohl beim Umfang des in den Einrichtungen der MPA aufzubereitenden Sterilgutes als auch bei der Komplexität und Vielfalt der aufzubereitenden Medizinprodukte erwarten. Bereits jetzt scheint im Segment der Medizinprodukteaufbereitung Fachkräftemangel und Konkurrenzdruck zu bestehen; der Fachkräftebedarf kann schon derzeit nicht mehr aus den Reihen der bereits ausgebildeten Personen aus dem Gesundheitsbereich gedeckt werden. Dies muss daher zunehmend aus den Reihen der Schulabgänger/-innen und noch nicht beruflich qualifizierten Personen erfolgen, was nur mit der Schaffung einer eigenständigen beruflichen Ausbildung möglich ist.

Ein „weiter so wie bisher“ hat sich bereits jetzt durch die zwangsläufige Schaffung einer nicht staatlich anerkannten Ausbildung überholt. Hier bleibt zu beobachten, ob sie sich etablieren kann. Mit großer Sicherheit ist sie für potentielle Bewerber um einen Ausbildungsplatz weniger attraktiv, als es eine geregelte und staatlich anerkannte Ausbildung sein kann. Ganz sicher ist auch die Schaffung einer staatlich anerkannten Ausbildung, wie in allen neu zu schaffenden Berufen, durch viele Unsicherheiten und Unwägbarkeiten geprägt.

Aufgrund der hohen (Versorgungs-)Relevanz für den Gesundheitsbereich und der sich jetzt bereits abzeichnenden Branchenentwicklung scheint es jedoch angeraten, diesen Schritt zu wagen und die MPA aus ihrem Nischendasein bzw. der Anlerntätigkeit herauszuholen, wo sie definitiv fehl am Platz ist, dem hohen Maß an Verantwortung, den diese Tätigkeit mit sich bringt, gerecht zu werden und ihr die Anerkennung zu zollen, den die MPA für die Gesundheitsversorgung besitzt.



v. l. n. r.: Frank Deinet, Anke Carter, Klaus Wiese

DGSV-Kongress in Fulda
Neuer Termin:
3. - 5. Oktober 2021

SAVE THE DATE!

www.dgsv-ev.de



Dem ist nichts weiter hinzuzufügen.

Der Vorstand der DGSV wird jetzt den weiteren Weg durch die Instanzen (Ministerien, Parlament, Politik) gehen, um eine Umsetzung des Ergebnisses des Abschlussberichts durch Schaffung eines eigenständigen Berufsbilds zu erreichen. Dabei muss es auch unser Ziel sein, einen Weg zu finden, den bisher qualifizierten Mitarbeitern eine Möglichkeit der Anerkennung oder Anrechnung der jetzigen Abschlüsse in das „neue“ Berufsbild zu ermöglichen.

Noch eine Angelegenheit in eigener Sache. Der Vorstand (Anke Carter, Frank Deinet, Klaus Wiese) bestand seit der letzten Vorstandswahl in 2019 nur noch aus 3 Personen. Um die Arbeit wieder auf 5 Köpfe zu verteilen, hatten wir hier an dieser Stelle davon berichtet, dass wir 2 neue Mitglieder (Rainer Stens, Maik Roitsch) in den Vorstand kooptiert haben. Leider bzw. zum Glück hat unser Rechtsbeistand unsere Satzung genauer gelesen. Eine Kooptierung darf nur vorgenommen werden, wenn Vorstandsmitglieder in ihrer regulären Amtszeit ausscheiden und diese dadurch ersetzt werden. Dies war aber hier nicht der Fall. Aus diesem Grund mussten wir die Kooptierung zurücknehmen. Wir bitten dies zu entschuldigen. Zum Glück konnten wir Maik Roitsch wieder als Assistenten des Vorstand bestellen und Rainer Stens unterstützt uns im Rahmen von „Schriftführertätigkeiten“, als Koordinator des Fachausschusses Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsleiter des DaGehtSoViel^{LIVE}. Dafür an dieser Stelle unseren Dank an Beide.

Zu guter Letzt wollen wir die Hoffnung schüren und planen daher immer noch einen Jubiläumskongress in Fulda vom 3.-5.10.2021 in Präsenz. Im Sommer werden wir wohl die abschließende Entscheidung treffen müssen, ob dieser Wunsch erfüllt werden kann. Bis dahin bitten wir Sie um Geduld und Flexibilität, den veränderlichen Rahmenbedingungen entsprechend zu folgen. Hoffen wir gemeinsam auf einen schönen gemeinsamen Jubiläumskongress in Fulda!

Bleiben Sie gesund!

Ihr Vorstand der DGSV e.V.